



Dezernat	OB	Az.	15.2	Datum	01.08.2011
----------	----	-----	------	-------	------------

Nr. 428 / 2011

Betreff:

Change²-Projekt – Reform der Gemeinderatsarbeit
Weitere Schritte im Rahmen des Qualitätssicherungsprozesses

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

☒ nur zum Versand an die Mitglieder des
Gemeinderats

☒ Öffentlich

☐ Nichtöffentlich

Finanzielle Auswirkungen ?

☐ ja

☒ nein

Finanzielle Auswirkungen (falls "ja": zumindest geschätzt)

1) **Einmalige Kosten/ Erträge**

Gesamtkosten der Maßnahme		€
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.	€
Kosten zu Lasten der Stadt		€
		€

2) **Laufende Kosten / Erträge**

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand- (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€
		€

Dr. Kurz

Rückblick auf das Reformprojekt

Die wesentlichen Projektergebnisse des Change²-Projekts 06 – Reform der Gemeinderatsarbeit sind:

- Zusammenlegung der Ausschüsse von 21 auf 11
- Optimierung der Verfahrensabläufe (I-Vorlagen, Nachträge, Spenden, Wertgrenzen)
- Verhaltenskodex der Gemeinderäte
- Vereinbarung zur effektiven Sitzungsleitung
- Verbesserung der Infrastruktur der Gemeinderäte (Ansprechpartner in den Dezernaten, Erweiterung der Personalressourcen, Mittel für Fortbildungen/externe Expertisen, räumliche und technische Ausstattung, Unterstützung bei Stadtvertretungen, Erhöhung der Aufwandsentschädigung)

Im Rahmen der Projektworkshops wurden seitens der Gemeinderatsmitglieder folgende qualitätssteigernde Effekte erarbeitet:

- Zeitersparnis und Entlastung für die Gemeinderäte
- Nutzung der gewonnenen Zeit für andere Arbeitsformen, Klausuren usw.
- Bessere inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Sitzungen
- Professionalisierung durch Fortbildungen/externe Expertisen

Die dauerhafte Sicherstellung des Gesamterfolgs des Projekts und der Umsetzung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen einer kontinuierlichen Qualitätsbetrachtung. Die Vorgehensweise wurde in der I-Vorlage Nr. 236/2010 bereits dargestellt.

Gemeinderatsklausur am 11.02.2011

An der halbtägigen Klausur am 11.02.2011 haben 21 Gemeinderatsmitglieder sowie der Oberbürgermeister und drei Dezernenten teilgenommen. Der erste Teil der Klausur beschäftigte sich mit der Qualitätsbetrachtung des Change²-Projekts „Reform der Gemeinderatsarbeit“, während der zweite Teil der Klausur dem Projekt „Mannheim auf dem Weg zur Bürgerstadt“ gewidmet war.

Nach einem Überblick über den Auftrag, die Ziele, die wesentlichen Projektschritte und Ergebnisse des Projekts „Reform der Gemeinderatsarbeit“ wurden die aktuellen Zahlen aus der kontinuierlichen Erhebung dargestellt. Die Fortschreibung der in der I-Vorlage 236/2010 erhobenen Zahlen ist als Anlage 1 beigefügt.

Daran anschließend präsentierte Herr Prof. Dr. Schellhase die Ergebnisse der Befragung der Gemeinderatsmitglieder zur Evaluation der Ergebnisumsetzung. Die entsprechende Dokumentation wurde allen Beteiligten am Ende der Klausur zur Verfügung gestellt.

Auf Grundlage des Fazits der Befragung unterbreitete der Oberbürgermeister den Gemeinderatsmitgliedern konkrete Vorschläge und Angebote zu den Themenblöcken

- Effizienz / Arbeitsmethoden
- Rollenklärung Gemeinderat / Verwaltung
- Informationsfluss Verwaltung / Gemeinderat.

Diese Vorschläge und Angebote wurden anhand eines Fragebogens durch die Gemeinderatsmitglieder bewertet und durch eigene konkrete Vorschläge ergänzt.

Umsetzung und weitere Bearbeitung der Vorschläge

a) Effizienz / Arbeitsmethoden

Einbindung des Gemeinderats in strategische Entscheidungen und Entwicklung neuer Formen und Mechanismen für eine effiziente Gemeinderatsarbeit

Zur Bearbeitung dieses Vorschlags holt Fachbereich 15 im 3. Quartal von den Fraktionen und Gruppierungen und den Dezernaten Themenvorschläge ein. Aus den gesammelten Themen wird eine „Jahresplanung“ erstellt. Vorgesehen ist, dass in Klausurform einmal im Jahr ein Thema vertieft mit dem gesamten Gemeinderat und zweimal pro Jahr je ein Thema in Ausschüssen bearbeitet wird.

Optimierungspotential bei „Effektiven Sitzungen“ und Sachorientierung in der fraktionsübergreifenden Kommunikation

In einem Workshop im September 2011 wird mit den Geschäftsführern der Fraktionen, den Leitern der Dezernatsbüros und Fachbereich 15 nach Möglichkeiten gesucht, um die Effizienz, den Ablauf und auch die Dauer der Sitzungen zu optimieren.

Zudem wird die Verwaltungsspitze in einem Qualitätsdialog das Thema Sitzungsleitung im Rahmen einer Dezernentenkonferenz betrachten.

In einer Ältestenratssitzung im Herbst soll zudem erörtert werden, wo aus Sicht des Gemeinderats Verbesserungspotentiale in der Sitzungsleitung gesehen werden. Hierbei soll

auch über das Thema Sitzungskultur gesprochen und ggfs. der Verhaltenskodex überarbeitet werden.

Weiteres Ziel ist es, die Zahl der Nachträge zu verringern. Hierzu werden künftig verspätet beim Oberbürgermeister eingegangene Vorlagen grundsätzlich auf die nächste Sitzung des Gremiums genommen.

b) Rollenklärung Gemeinderat / Verwaltung

Die Bearbeitung dieses Themas erfolgt in einer Klausur mit dem Gemeinderat. Die Klausur hat zum Ziel Unklarheiten, Unsicherheiten, offene Fragen und Themen sowie das weitere Vorgehen zu klären. Von Seiten der Gemeinderatsmitglieder wurde vorgeschlagen, dass jede Fraktion bzw. Gruppierung, aber auch die Verwaltung vor der Klausur ein Diskussionspapier erarbeitet, welches als Grundlage für die Klausur dienen soll. Fachbereich 15 wird die Fraktionen und Gruppierungen sowie die Dezernate nach der Sommerpause anfragen. Der Klausurtermin wird unter Berücksichtigung der im Herbst stattfindenden Etatberatungen noch festgesetzt.

c) Verbesserung des Informationsflusses zwischen Verwaltung und Gemeinderat

Zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen Verwaltung und Gemeinderat werden beginnend nach der Sommerpause folgende Vorschläge direkt umgesetzt:

- In die Tagesordnungen der Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse wird ein Tagesordnungspunkt „Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung“ aufgenommen. Hierzu können seitens des Gemeinderats Anregungen und Anliegen eingebracht werden, die keiner schriftlichen Beantwortung bedürfen und von der Verwaltung aufgegriffen werden. Die Verwaltung informiert die betreffende Fraktion bzw. Gruppierung über das Ergebnis.
- Anfragen werden künftig überwiegend in den zuständigen Ausschüssen mündlich beantwortet, so dass auf eine schriftliche Antwort seitens der Verwaltung verzichtet werden kann.
- Eine Liste der derzeit unbeantworteten Anträge und Anfragen wird dem Ältestenrat zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause vorgelegt und dort das weitere Vorgehen abgestimmt.

Fortschreibung der Zahlen der I-Vorlage Nr. 236/2010

Zahlen-Daten-Fakten* (Stand 31.07.2011)

Dauer der Sitzungen:

vor Reform	■ 2. HJ 2008: 32 Sitzungen ca. 63 Std. = Ø 1,97 Std.
	■ 1. HJ 2009: 47 Sitzungen ca. 73 Std. = Ø 1,55 Std.
nach Reform	■ 2. HJ 2009: 26 Sitzungen ca. 53 Std. = Ø 2,04 Std.
	■ 1. HJ 2010: 39 Sitzungen ca. 97 Std. = Ø 2,49 Std. (Etat)
	■ 2. HJ 2010: 24 Sitzungen ca. 53 Std. = Ø 2,20 Std.
	■ 1. HJ 2011: 40 Sitzungen ca. 87 Std. = Ø 2,18 Std.

I-Vorlagen zum Versand – Zahl der in Fachausschüssen behandelten Vorlagen:

- Gesamtzahl (2. HJ 2009): 49
- Gesamtzahl (1. HJ 2010): 92
- Gesamtzahl (2. HJ 2010): 70
- Gesamtzahl (1. HJ 2011): 107
- Davon in Fachausschüssen behandelt (2. HJ 2009): 5
- Davon in Fachausschüssen behandelt (1. HJ 2010): 6
- Davon in Fachausschüssen behandelt (2. HJ 2010): 20
- Davon in Fachausschüssen behandelt (1. HJ 2011): 12

Fortschreibung der Zahlen der I-Vorlage Nr. 236/2010

Zahlen-Daten-Fakten* (Stand 31.07.2011)

Zahl der Nachträge:

vor Reform	■ 2. HJ 2008: 18 Nachträge; 5 zweite Nachträge
	■ 1. HJ 2009: 25 Nachträge; 2 zweite Nachträge
nach Reform	■ 2. HJ 2009: 8 Nachträge; keine zweiten Nachträge
	■ 1. HJ 2010: 13 Nachträge; keine zweiten Nachträge
	■ 2. HJ 2010: 13 Nachträge; 3 zweite Nachträge; 1 dritter Nachtrag
	■ 1. HJ 2011: 16 Nachträge; 5 zweite Nachträge

Anzahl der Anträge nach 14-Tages-Frist:

- 2. HJ 2009 (3 GR-Sitzungen): 24 Anträge = Ø 8
- 1. HJ 2010 (5 GR-Sitzungen): 38 Anträge = Ø 8
- 2. HJ 2010 (3 GR-Sitzungen): 29 Anträge = Ø 10
- 1. HJ 2011 (5 GR-Sitzungen): 56 Anträge = Ø 11